

Paderborn

## Achtung, Radfahrer!

Bad Lippspringer Firma RTB entwickelt Verkehrsanlage für landesweites Pilotprojekt



Victoria Broer, RTB-Vertriebsleiter Heiner Thöne und Landrat Manfred Müller (von links) stellen das neue Warnsystem am Diebesweg vor. Damit soll die Zahl der Unfälle im Bereich der Einmündung zur B1 deutlich gesenkt werden. Fotos: Lütje

Freitag, 17. Juni 2011- 02:18 Uhr, von Per Lütje

### Bad Lippspringer Firma RTB entwickelt Verkehrsanlage für landesweites Pilotprojekt

Kreis Paderborn (WB). Radfahrer, die von rechts kommen, leben gefährlich – zumindest, wenn sie auf dem Diebesweg unterwegs sind. Die Unfallstelle entschärfen soll nun eine Erfindung des Bad Lippspringer Unternehmens RTB.

Allein in diesem Jahr krachte es an der Einmündung zur B1 bereits viermal zwischen Drahtesel und Autos – in allen Fällen kamen die Radfahrer von rechts. »Weil es sich an dieser Stelle um einen einseitigen Radweg handelt, kommen die Radfahrer aus Sicht der Autofahrer entgegen der Fahrtrichtung. Das führt immer wieder zu gefährlichen Situationen«, sagt Landrat Manfred Müller. Das Aufbringen von Piktogrammen und das Einfärben des Radwegs auf der Einmündung hätten nur kurzzeitig Erfolg gebracht, ergänzt Helmut Sprink, Leiter des Kreisstraßenbauamtes. »In den vergangenen fünf Jahren ereigneten sich an dieser Stelle 23 Unfälle, bei denen drei Menschen schwer und elf leicht verletzt wurden.«

Gelöst würde das Problem mit einem zusätzlichen Radweg auf der gegenüberliegenden Seite. »Wir haben auch schon einen Antrag bei der Bezirksregierung gestellt, aber bei Kosten von mindestens einer Million Euro wird das nicht kurzfristig umzusetzen sein«, sagt Sprink. Bis es so weit ist, setzen die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Radfahrersicherheit, bestehend aus Stadt und Kreis Paderborn, Polizei, Verkehrswacht, AOK und ADFC, auf eine Entwicklung der Firma RTB. Die hat sich auf Verkehrssicherheitstechnik spezialisiert und produziert zum Beispiel Displays, auf denen die Geschwindigkeit des vorbeifahrenden Verkehrs angezeigt wird. Ist das Tempo zu hoch, leuchtet »Langsam« auf. Wer sich an die Geschwindigkeitsbegrenzung hält, wird mit einem »Smiley« oder einem »Danke« belohnt. Ähnliche Displays sind seit gut vier Wochen im Bereich der Einmündung zur B1 am Diebesweg aufgestellt. »Wenn sich ein Radfahrer der Einmündung nähert, wird über einen Sender das Display ausgelöst, so dass der Radfahrer auf die Gefahrenstelle aufmerksam gemacht wird«, erklärt RTB-Vertriebsleiter Heiner Thöne. Ein weiteres Display steht an der B1-Ausfahrt und warnt Autofahrer vor dem kreuzenden Radverkehr. »Es ist die erste Anlage dieser Art in NRW. Wir hoffen natürlich, dass wir sie später auch vermarkten können«, sagt Thöne. Das Interesse des Landes Nordrhein-Westfalen hat das Unternehmen mit seiner Erfindung jedenfalls geweckt: Es fördert das Pilotprojekt.

Das System von RTB kann nicht nur Unfälle verhindern, es hat sogar noch einen weiteren Vorteil: Es erfasst die Anzahl und Geschwindigkeit der vorbeifahrenden Radfahrer. Die Daten werden automatisch einmal am Tag an den Firmensitzübertragen. »Das könnte für den Tourismusbereich von Interesse sein«, glaubt Heiner Thöne. An Pfingsten etwa registrierte das Gerät mehr als 1000 Radler, die in Richtung Schloß Neuhaus unterwegs waren.

»Es ist ein schwieriges Unterfangen, die Verkehrsunfallzahlen insgesamt zu senken. Es ist uns aber Schweiß, Mühen und Geld wert, daran zu arbeiten, weil hinter jedem Unfall ein Einzelschicksal steht«, sagt Landrat Manfred Müller. Der Kreis Paderborn stellt sich dieser Aufgabe und baut jährlich etwa 1000 Meter Radweg.